

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1912

296 (18.12.1912) Erstes Blatt

Volkstfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage.
Abonnementspreis: Ins Haus, durch Träger zugestellt, monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2,25 M. In der Expedition und in den Plagen abgeholt, monatlich 65 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2,10 M., durch den Briefträger ins Haus gebracht 2,52 M., vierteljährlich

Redaktion: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 481
Sprechstunde nur von 1/2 12—1/2 1 Uhr.
Expedition: Luisenstr. 24, Tel.-Nr. 128
Postfach-Conto Nr. 2650

Inserate: die einspaltige, keine Zeile, oder deren Raum 20 Pfa. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die nächste Nummer vorn. 1/2 1 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 1/2 3 Uhr nachm., aufgegeben sein. Geschäftsstunden der Expedition: 1/2 8 Uhr nachm., aufgegeben sein. tags 7 bis abends 1/2 7 Uhr.

Druck und Verlag: Verantwortlich für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Bad. Politik, Aus der Partei, Letzte Nachr.: H. Kolb. Für den Anteil verantwortlich: Karl Sieber in Karlsruhe.
Verantwortlich für Kommunalpolitik, Aus der Stadt, Gerichtszeitung, Feuilleton u. Unterhaltungsblatt: G. Winter.
Gewerkschaftliches, Aus dem Lande, Genossenschaftsbewegung, Soz. Rundschau: G. Kadel; sämtl. in Karlsruhe.

Erstes Blatt.

Unsere heutige Nummer umfaßt 2 Blätter mit zusammen 12 Seiten.

Bayerische Königswirren.

Aus München wird uns geschrieben: Der Prinzregent Ludwig will und muß König werden. So rasch wie möglich, das steht fest. Aber die Krönung des Herrn v. Hertling beherrscht nicht einmal die Reize. Die zur altesten Erziehung der böhmischen Aktion immerhin erforderlich ist. Auch sonst hat die Vera Ludw. mit verblüffenden Reizeffekten eingeleitet. So ist doch man in die Landestruer auch den letzten Sonntag ein und verbot, trotz der großen wirtschaftlichen Schädigungen, alle „Lustbarkeiten“, an denen auch die zahlreichen Weihnachtsfeiern gehörten. Erst im letzten Augenblick begann man sich eines Besseren und hob die Landestruer auf, natürlich zu spät, um all die angerichteten Störungen wieder rückgängig zu machen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß es ähnlich wie mit der Landestruer auch mit der Einberufung des Landtags geht. Jeden Tag wird eine andere Maßnahme erwogen. Herr v. Hertling als dem Hüter des Herrscherswillens und dem Probieren etwaer Wahrheiten (worunter er die arüchlich berechneten Wahrheiten versteht) hätte es am besten in sein System des Gottesanbeters aus eigenem Recht gepakt, wenn Ludw. sofort in einer Proklamation sich zum König ernannt hätte. Die Schwierigkeit lag eben nur darin, daß es bereits einen durchaus legitimen König von Gottesanaden gab. Dann dachte man an einen anderen Ausweg, um zu verhindern, daß ein Königtum von Parlamentarismen entstehen könnte. Darüber war man sich klar, daß jede Bemühung des Landtags durch Annahme einer Verfassungsänderung die Regentenschaft in ein Königtum umzuwandeln, für immer die beliebige Fiktion aufhob — die auch in der bayerischen Annahme sich festhalten wird. — daß der König sich selbst die Krone aufsetzte, eine Schöpfung der eiaenen souveränen Machtvollkommenheit.

Man verfiel auf den Gedanken, beim Landtag anzugehen, daß er aus eigener Initiative in einer Adresse den tiefgefühlten Wunsch des Volkes äußere, der Prinzregent möge die Gnade haben, die Königswürde sich zu verleihen. Indessen scheint man mit dieser Anregung bei den bürgerlichen Parteiführern keine Gegenliebe gefunden zu haben. Die letzten Auslassungen der Zentrumspresse stellen sich als eine Ablehnung dieser Anregung dar. Unter den Umständen blieb nichts anderes übrig als dem Landtag einen förmlichen Gesetzentwurf zur Abänderung der Verfassung vorzulegen, und da das vor Weihnachten und angesichts der politischen Lage nicht gut möglich schien, mußte man den Plan vertagen. Man rechnet jetzt damit, daß etwa in einem Monat der Landtag zur Entgegennahme der Verfassungsänderung einberufen wird.

Indessen, es kann noch anders kommen. Denn es gibt Leute, die für die groteske, die monarchische Autorität keineswegs fördernde Bedeutung solcher Königsmacherei ein warmes Gefühl haben. Es war wieder ein sehr ungeklärter Regiefehler des Herrn v. Hertling, daß der Landtag für den 21. Dezember zur Anhörung der Eidesleistung einberufen wurde. In diesem 21. Dezember soll der Prinzregent den Eid auf die Verfassung leisten und zugleich beschwören, daß er die Rechte des Königs (Otto) unverletzt bewahren werde. Und dann soll vier Wochen darauf dieser feierliche Eid in der Weise erfüllt werden, daß die beschworenen Rechte des Königs völlig aufgehoben und auf den Regenten übertragen werden. Wird dadurch nicht der Regenteneid vom 21. Dezember zu einer fast frivolen Formalität verflüchtigt?

Aus diesen Wirrnissen scheint es kaum einen Ausweg zu geben. Man sieht, die moderne höfische Staatskunst kommt mit den ewigen Wahrheiten der aristokratischen Logik nicht aus. Unmöglich scheint es, auf die Eidesleistung jetzt vollständig zu verzichten und sie erst im Januar mit der Umwandlung der Regentenschaft zu vollziehen. Dann müßte man den nur für die Eidesleistung einberufenen Landtag jetzt wieder abbestellen.

So scheint es nicht unbedenklich, daß man entweder den Landtag noch zu einem früheren Termin einberuft, ihn veranlaßt, über Nacht die notwendige Verfassungsänderung vorzunehmen, damit Ludwig am 21. Dezember als König vereidigt werden kann. Oder aber die Eidesleistung wird um ein oder zwei Tage verschoben. Auf alle Fälle braucht man jetzt die Liberalen, um die für die Verfassungsänderung notwendige Zweidrittelmehrheit zu erreichen. Wie der deutsche Liberalismus nur einmal gearbeitet ist, wird er sich durch die politische Situation in der Bekämpfung seiner sonderbaren monarchischen Gefühle nicht beeinflussen lassen, sondern alles gewähren, was von ihm verlangt wird.

Anfreundlicher Auftakt.

Zu den beginnenden Votschafterkonferenzen in London schreibt die „Nordd. Ma. Zeitung“:

„Im Laufe dieser Woche beginnen in London die Votschafterkonferenzen, denen allgemein zuverlässig entgegenzusehen wird, und die eine ausgesprochen friedliche Tendenz haben. Ihr Gelingen wird wesentlich von dem Vertrauen abhängen, das die Mächte einander entgegenbringen. Wir können daher nur unsern Bedauern ausdrücken, daß angefehene französische Blätter, an der Spitze der „Temps“, auch in diesem Augenblick ihre Verheißung gegen Deutschland fortsetzen, vor allem die Anstachelung der Türkei zur Fortsetzung des Krieges untergeschrieben wird. So ist in der Freitagnummer der „Temps“ die Behauptung aufgestellt, daß Deutschland auf die Wahl der türkischen Delegierten einen dem Frieden nachteiligen Einfluß ausgeübt habe. Ferner wird die Konzeptionierung einer Stadtbahn in Konstantinopel an ein deutsches Konsortium mit deutschen Waffenlieferungen in Zusammenhang gebracht. Die hegerische Tendenz dieser Nachricht tritt besonders deutlich hervor, da der „Temps“ wissen mußte, daß zu dem Konsortium auch die französische Ottomanbank gehört. Dieses Gebahren des „Temps“ und anderer angeheuer französischer Organe ist jetzt, wo die Mächte sich zur friedlichen Erörterung der Lage vereinigen, besonders bedenklich. Wer in diesem Falle der Friedensstörer ist, wird jeder sehen, der eine beliebige Nummer dieser Blätter in die Hand nimmt.

Die Volemik zwischen den Drazen der französischen und deutschen Regierung eröffnet für die bevorstehende Verständigungskonferenz, deren Wert ohnehin schwierig genug ist, keine besonders freundlichen Aussichten. Einweilen darf man nur hoffen, daß es dem Vertreter Deutschlands auf dieser Konferenz gelingen möge, den Verdacht zu zerstreuen, als ob seine Regierung durch einseitige Parteinehmen zugunsten der Türkei den Friedensschluß erschwere.

Interessant ist die in diesem Zusammenhang verlautete Nachricht, daß an dem Bau der Konstantinopeler Stadtbahn deutsches und französisches Kapital gemeinsam interessiert sind. Es zeigt sich hier, wie in Marokko, daß die Herren Kapitalisten ganz gut untereinander vertragen, wenn sie gemeinsam Geschäfte machen können. Warum sollte man aber dann die Völker gegeneinander verhetzen?

Die großen Parteien bei den Reichstagswahlen in Baden.

II. Das Zentrum.

Die Zahl der Gemeinden, in denen am 12. Januar 1912 Zentrumsstimmen abgegeben worden sind, beträgt 1162, d. i. 76 Prozent aller Gemeinden. Dabei darf aber nicht außer Acht gelassen werden, daß das Zentrum in drei Wahlkreisen (Durlach-Etlingen-Borsheim, Karlsruhe-Bruchsal, Bretten-Eppingen-Sinsheim-Wiesloch) von der Aufstellung eigener Kandidaten abgesehen und seine Gewinnungsfreunde aufgefordert hat, schon im ersten Wahlgang für den nationalliberalen bzw. für den Kandidaten der Deutschen Reichspartei und des Bundes der Landwirte zu stimmen. Wie stark dadurch die Abstimmung beeinflusst worden sein mag, ergibt sich aus der Tatsache, daß bei der Reichstagswahl im Jahre 1903, wo in sämtlichen Wahlkreisen Kandidaten des Zentrums aufgestellt waren, in 1323 Gemeinden, rund 87 Prozent aller Gemeinden, Zentrumsstimmen abgegeben wurden. Beim Vergleich mit der Abstimmung für den liberalen Block fällt es auf, daß die Zahl der Gemeinden mit wenig Zentrumsstimmen viel geringer ist als bei jener Gruppe; Gemeinden mit unter 10 Zentrumsstimmen gab es am 12. Januar 1912 nur 95 (im Jahre 1903: 142) gegen 289 beim liberalen Block. Umgekehrt weist das Zentrum eine erheblich größere Zahl von Gemeinden mit 100 und mehr Stimmen auf. Solcher Gemeinden gab es am 12. Januar 1912: 386, beim liberalen Block nur 288. Städte mit 1000 und mehr Zentrumsstimmen gab es 6 wie im Jahre 1903, beim liberalen Block dagegen 14 (im Jahre 1903 erst 7). Die größte Zahl von Zentrumsanhängern hat die Stadt Freiburg aufzuweisen mit 5235 abgegebenen gültigen Stimmen, dann folgen Mannheim (4602), Konstanz (1584), Baden (1311). In folgenden sechs Städten des Landes: Mannheim, Freiburg, Konstanz, Baden und Offenburg hat das Zentrum 15224, der liberale Block 25615, die Sozialdemokratie 32792 Stimmen erhalten.

Die Zahl der Gemeinden, in denen am 12. Januar 1912 keine einzige Zentrumsstimme abgegeben worden ist, beträgt 125. Die Mehrheit dieser Gemeinden findet sich (abgesehen von den Wahlkreisen Durlach-Etlingen-Borsheim, Karlsruhe-Bruchsal und Bretten-Eppingen-Sinsheim-Wiesloch, wo, wie oben schon erwähnt, überhaupt kein Zentrumskandidat aufgestellt worden war) im vierten Wahlkreis Freisach-Lörrach-Mühlheim-Staufen mit 42 Gemeinden und im 14. Wahlkreise Adelsheim-Borsberg-Buchen-Laubertshausen-Wertheim mit 25 Gemeinden. In den beiden vorwiegend von katholischer Bevölkerung bewohnten Wahlkreisen Konstanz-Überlingen und Achern-Bühl-Rastatt sind in sämtlichen Gemeinden Zentrums-

stimmen abgegeben worden. Die Mehrzahl der Zentrumsstimmen ist vorwiegend oder ausschließlich von Evangelischen bewohnt; immerhin hauptsächlich darunter doch auch 24 Gemeinden, in denen die zu sich Angehörigen des römisch-katholischen Bekenntnisses der und mehr beträgt.

Eine Mehrheit von Zentrumsstimmen (50 Proz. um mehr) weisen 786, also reichlich die Hälfte aller Gemeinden auf. In 228 Gemeinden machen die für das Zentrum abgegebenen Stimmen 90 Proz. und mehr aus. Sämtliche abgegebenen Stimmen (100 Proz.) hat das Zentrum in 32 Gemeinden erhalten. In 18 Gemeinden, in denen sämtliche abgegebenen Stimmen auf den Zentrumskandidaten entfallen sind, ist die Bevölkerung ausschließlich katholischen Bekenntnisses, in den übrigen 14 Gemeinden sind bei der letzten Volkszählung insgesamt nur 25 Protestanten ermittelt worden. Sämtliche 32 Zentrumsgemeinden tragen rein landwirtschaftlichen Charakter, 20 davon gehören zum 14. Wahlkreis (Adelsheim-Borsberg-Buchen-Laubertshausen-Wertheim). Eine Mehrheit von 90 Proz. und mehr Stimmen hat das Zentrum in 228 Gemeinden (der liberale Block dagegen nur in 49), von denen 85 wieder im 14. Wahlkreis, 28 im 5. Wahlkreis (Freiburg-Waldkirch-Emmendingen), 25 im 3. Wahlkreis (Neustadt-Säckingen-Schopfheim-Waldshut) liegen.

Fast man die 152 Gemeinden, die ausschließlich von Angehörigen des römisch-katholischen Bekenntnisses bewohnt sind, zusammen, so ergibt sich, daß von den in diesen Gemeinden abgegebenen 9972 gültigen Stimmen 7883 (d. i. 79,0 Proz.) für das Zentrum, 1704 (17,1 Proz.) für den liberalen Block, 391 (3,9 Proz.) für die Sozialdemokratie abgegeben worden sind; ein Wähler gab seine Stimme für den konservativen Kandidaten ab. Nach den Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung von 1907 waren über drei Viertel dieser Gemeinden rein landwirtschaftlich. Greift man die 228 Gemeinden mit 90 Proz. und mehr Zentrumsstimmen heraus, so zeigt sich, daß die durchschnittliche Größe der Gemeinde hinsichtlich der Einwohnerzahl kleiner, dagegen der prozentuale Anteil der Wahlberechtigten und die Wahlbeteiligung selbst größer ist, als in den Gemeinden mit liberaler oder sozialdemokratischer Stimmenmehrheit. Im Durchschnitt der 228 Gemeinden entfällt auf eine Gemeinde eine Einwohnerzahl von 601; auf 100 Einwohner kommen 23,2 Wahlberechtigte, in den Gemeinden des liberalen Blocks dagegen nur 22,6, im Landesdurchschnitt sogar nur 22,3 Proz. Abgestimmt haben im Durchschnitt der 228 Gemeinden 89,6 Proz., während die Wahlbeteiligung in den Gemeinden mit liberaler Stimmenmehrheit nur 85,9 Proz. beträgt. Unter den 644 Gemeinden, die am 12. Januar 1912 eine Wahlbeteiligung von 90 Proz. und mehr aufwiesen, befinden sich 385 Gemeinden mit Zentrumsmehrheit, d. i. rund 60 Proz. dieser Gemeinden. In den 199 vorwiegend industriellen Gemeinden, in denen 50 Proz. der Bevölkerung und mehr gewerblich tätig sind, hat das Zentrum nur einen Stimmenanteil von 17,5 Proz., wiewohl bei nahe die Hälfte ihrer Einwohner nach der letzten Volkszählung römisch-katholische waren; in den ausschließlich oder vorwiegend landwirtschaftlichen Gemeinden (mit 80 Prozent landwirtschaftlicher Bevölkerung), deren Einwohner zu 26,9 Proz. evangelisch, zu 72 Proz. katholisch sind, steigt der Stimmenanteil des Zentrums auf 57,5 Proz.

Das Orientproblem.

12. Die Korruption.

Der koloniale Kapitalismus wurde zu einem Gemmiss der industriellen Entwicklung des Orients, indem er eine furchtbare Verelendung der Massen erzeugte. Oben aber, unter den herrschenden Schichten schuf er eine tolle Beutejagd und schamlose Korruption.

Die Korruption brauchte gewiß nicht erst aus Europa nach diesem byzantinischen Reich verpflanzt werden. Aber; wie der Ausbeutung, so öffnete der europäische Kapitalismus auch der Korruption neue Quellen und gab ihr neue Methoden.

Die Quellen der alten orientalischen Korruption waren sehr einfach: Beamtenverpflegung, Richterbestechlichkeit, Mogeleyen bei Lieferungen an den Staat. Das erscheint als ein reines Kinderpiel gegenüber den Möglichkeiten, die der Kapitalismus eröffnete.

Vor allem die Staatsschuld. Da handelte es sich um gewaltige Summen, die jede Einbildung der orientalischen Staatsmänner überstiegen. Millionen fielen für die Pacht ab, ohne daß sie sich zu rühren brauchten, auf eine Weise, daß sie sich selbst nicht klar wurden, wie das kam. Es wurde mir z. B. von durchaus kompetenter Seite wiederholt berichtet, daß bei jeder Staatsanleihe ein halbes Prozent von den Banken dem Finanzminister zur Verfügung gestellt werde, damit dieser es unter die Persönlichkeiten verteile, die dem Abschluß des Geschäfts am meisten förderlich waren. In den hiesigen Finanzkreisen wird das ganz offen herumgesprochen und es heißt, das sei eine

teile 8:
tskauf!!
ppiche
r kennbaren
ern
1.50, 1.80,
3.50, 3.80.
Posten
ppiche
llig.
für Wieder-
ter. 3441
Baer
Treppe hoch
5. d. U. Straße
a verkaufe:
Paletots,
e, Blusen,
e, Capes
anehmbaren
bot.
r. 34, 1 Tr.
achte
strumente
nophone
grafen
— Violine
oline
re
Klarinette
onika
onion
gorn — Bass
gegeben
Marfara
straße 2.
ege d. Stimme
immer mehr als
tendenz wie die
der Hände und
Unter allen
die eine klare feste
schaffen, wohlweislich
und Sals wirken
auch aus dem Mund
hat sich keines nur
d verbreitet und
als die in ihrer
unvergleichlichen
Tabelle. Sie gem
eifernen Gefaße
asphaltes, wie Seife
pulver. Die lange
den Schachtel höflich
Apophelen und Dre-
Mark.
Weihnachten
be
ELZE
annehmbaren
ebot.
lmstr. 34, 1 Tr.
olldecken,
t-Geppich
m billig abzugeben.
für Wieder-
erstraße 133
Treppe hoch.
Kreuzstr. bei d. U. Straße
genheitskan
a Räumung verkauft
Bettstellen mit
Katraken, sowie
t. Vollergrün
und Chaisel
erst billigen Preis
bis
rohm Doll
Lapaziergeschäft,
erallee 45, 2. Etage
roch-Anzug
plante Figur ist
ufen.
ronenstraße 31.

Regel, die nicht bloß im Orient, sondern allgemein geste...

Doch, wo solche horrende Gewinne zu machen waren, wie die Millionen, die Baron Sirch bei dem Geschäft mit den Türken...

Eine weitere Quelle waren die Eisenbahntonzessionen. Auch hier regnete es Millionen: Andere Konzessionen und Handelsprivilegien...

Da der solatellstandes hindert, so ist der Andrang zu gewerblichen Unternehmen desto größer. Die ganze Sehnsucht des Orient ist, sich einen einträglichen Wirtschaftszweig zu erschließen...

Die Eisenbahnen, die Dampfschiffahrt, der Handel machten die landwirtschaftlichen Produkte, Getreide, Obst, Tabak usw. zu einem bedeutenden Exportgeschäft...

Da nunmehr der Orient erst recht in eine Periode der Eisenbahnbauten eingetreten ist und daneben auch bereits Bergwerke und große industrielle Konzessionen an die Tagesordnung gelangen...

Da nunmehr der Orient erst recht in eine Periode der Eisenbahnbauten eingetreten ist und daneben auch bereits Bergwerke und große industrielle Konzessionen an die Tagesordnung gelangen...

Da nunmehr der Orient erst recht in eine Periode der Eisenbahnbauten eingetreten ist und daneben auch bereits Bergwerke und große industrielle Konzessionen an die Tagesordnung gelangen...

Da nunmehr der Orient erst recht in eine Periode der Eisenbahnbauten eingetreten ist und daneben auch bereits Bergwerke und große industrielle Konzessionen an die Tagesordnung gelangen...

Mutter.

Von August Friedrich Krause (Nachdr. verb.)

„Unfähig, sich zu entscheiden, ging Pauls Blick ratlos, halbtot zwischen den beiden Frauen hin und her...“

„Kommt her, Paula!“, mahnte sie noch einmal mit leiserer Stimme.

„Gelt?“, rief er triumphierend, „die hält'n feste!“

„Gelt?“, rief er triumphierend, „die hält'n feste!“

„Gelt?“, rief er triumphierend, „die hält'n feste!“

„Gelt?“, rief er triumphierend, „die hält'n feste!“

„Gelt?“, rief er triumphierend, „die hält'n feste!“

„Gelt?“, rief er triumphierend, „die hält'n feste!“

Neben diesem Klientenkampf und der Korruption ergaben sich daraus separatistische Tendenzen, weil die herrschenden Schichten der einzelnen Nationen die Vergebung der Konzessionen in ihre eigene Hand bekommen möchten...

Deutsche Politik.

Der Wahlrechtsraub in Neuf. Die von der Kommission des reichstägigen Landtages angenommene Wahlrechtsverschlechterungsvorlage sieht ein fünfstimmiges Wahlrecht vor. Wer unter 1800 Mk. Einkommen bezieht...

Die reichstägigen Arbeiter, die zum überwiegenden Teil in der Textilindustrie beschäftigt sind, haben durchweg ein Einkommen von weit unter 1800 Mk., sie erhalten, soweit sie nicht 50 Jahre alt sind, nur eine Stimme.

Die neue Militärvorlage. Der Nachtragsetz, den das Kriegsministerium dem Reichstage zugehen läßt, enthält, wie halbamtlich versichert wird, nur Forderungen für Luftschiffe und Flugzeuge.

„Ist das alles? Der Deutsche Bauernbund hat am Sonntag in Danabrid seine erste Generalversammlung abgehalten.“

„Ist das alles? Der Deutsche Bauernbund hat am Sonntag in Danabrid seine erste Generalversammlung abgehalten.“

Ausland.

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Norwegen. Die sozialdemokratische Fraktion. Von den 23 Parteigenossen der Fraktion sind 3 Oberlehrer, 1 Polizeiaffizient, 4 Landwirte, 2 Redakteure, 2 Schulpächter, 2 Buchdrucker...

Russland. 38 094 bewaffnete Ueberfälle auf „Amtsbeamten“. Karl Knaben des Ministeriums des Innern sind vom 14. Januar 1907 bis 1. November 1912 in Russland 38 094 bewaffnete Ueberfälle verübt worden...

Deutsche Politik.

Überführung der Kammerwahlen. Ein offizielles Kommuniqué besagt, daß die Kammerwahlen nach der Zeichnung des Friedens erfolgen sollen.

Australien. Ein Massenhangen in Mexiko. Aus der mexikanischen Hauptstadt wird gemeldet: Die Hundestruppen schlugen die Rebellen bei Las Cruces. Augenzeugen erklären, sie hätten auf der Landstraße von Las Cruces noch Tausende von Mexikanern an Wägen aufgetrieben gesehen.

Australien. Ein Kulturgebiet. In Australien ist ein Gesetz genehmigt worden, wonach von der Regierung für jedes lebend geborene Kind, ganz gleich, ob ehelich oder unehelich, an die Mutter 100 Mark bezahlt werden.

Australien. Ein Kulturgebiet. In Australien ist ein Gesetz genehmigt worden, wonach von der Regierung für jedes lebend geborene Kind, ganz gleich, ob ehelich oder unehelich, an die Mutter 100 Mark bezahlt werden.

Australien. Ein Kulturgebiet. In Australien ist ein Gesetz genehmigt worden, wonach von der Regierung für jedes lebend geborene Kind, ganz gleich, ob ehelich oder unehelich, an die Mutter 100 Mark bezahlt werden.

Badische Politik.

Einem saftigen Räffel. Erhält die Zentrumsfraktion des Landtags in einem Artikel des „Bad. Beobachters“ über die badische Regierung und die Zentrumsfraktion...

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

„Schließlich aber müssen wir Katholiken selbst und fragen, woher es kommen mag, daß die Regierung nur und so eine bagatelte behandelt in Baden, während man auf Fortschritt und Sozialdemokratie in den Regierungsmassnahmen so weitgehende Rücksicht läßt.“

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Ein liebes Nieschen...

Die bösen Reittiere im Reichstuhle.

Ein altes Kapitel. Aber immer wird es noch als heiliges Mittel von den Geistlichen praktiziert...

Frage: „Saben Sie böse Reittiere im Hause?“
Antwort: „Nein!“
Frage: „Saben Sie nicht den „Volksfreund“?“
Antwort: „Nein, ich habe noch nichts Böses darin gefunden.“

Frage: „Saben Sie dafür sorgen, daß Ihr Mann den „Volksfreund“ abbestellt?“
Antwort: „Das kann ich nicht, sonst habe ich den Krieg im Hause und mein Mann wird den „Volksfreund“ ja doch nicht abbestellen!“

Zum Kampf um die Arbeiterjugend.

In der Denkschrift, die in diesem Sommer dem preussischen Abgeordnetenhaus von der Regierung über die Erfolge der staatlichen Jugendpflege...

Die aber wandte sich wieder dem Sohne zu. „Komm, Paul“, sagte sie, „wir gehn heim jetzt!“

„Paul!“ schrie sie noch einmal. Der Bürsche aber war schon hinaus und die Haustüre fiel schwer ins Schloß hinter Mutter und Sohn.

Theater und Musik.

Burmester-Wend. Burmester hat sich in Karlsruhe eine Gemeinde gegründet. Seine große Kunst lockt immer mehr Menschen an.

von zahlreichen Teilnehmern besuchte Instruktionstournee stattgefunden haben; daß im gleichen Zeitraum sechs Kongresse für männliche Jugendpfleger...

Aber wie von ihnen auch im Sommer gearbeitet wird, davon hat jeder von uns Gelegenheit gehabt, sich durch den Augenschein zu überzeugen...

Was sich die bürgerliche Gesellschaft diese Jugendpflege kosten läßt, ist auch nicht einmal schätzungsweise anzugeben. Mit den 1 1/2 Millionen, die die bürgerlichen Parteien im preussischen Landtag...

Die wichtigste sind demgegenüber die Mittel, die die organisierte Arbeiterjugend für ihre Segenaktion, die freie Jugendbewegung...

Zu einem umfassenden jugendlichen Kriegerberzuein sollen unsere Kinder organisiert werden, der genau wie die Kriegerebene der Erwachsenen auf die wüsten Bekämpfung der Arbeiterbewegung eingedrillt werden soll.

Wenn ihr es nicht wollt, wenn ihr die Zumutung zu diesem Klassenkampf entrüftet von euch weicht, dann ist es aber auch absolut notwendig, daß jeder einzelne von euch an dem Ausbau unserer Segenaktion, der freien Jugendbewegung...

halten. In jeder Werkstätte muß dafür gesorgt werden, daß ein vollständiges Verzeichnis der jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen vorhanden ist...

igen im Sinne der proletarischen Weltanschauung erziehen können, während die Gegner über Dutzende von Jugendzeitschriften verfügen...

Ans Werk, Genossen! Der verfloßene Winter hat fast ausschließlich der politischen Arbeit gehört...

Tut jeder von uns auch auf diesem Arbeitsfeld seine Schulpflicht, dann wird uns in naher Zukunft ein noch prächtiger Kampfpfeil zufallen...

Gewerkschaftliches.

Zur Bergarbeiterbewegung im Saarrevier. Eine von 359 Delegierten besuchte Konferenz des Gewerkschaftsvereins christlicher Bergarbeiter...

Andere Organisationen haben bei dieser Beschlußfassung nicht mitgewirkt. Sie sollen vom christlichen Gewerkschaftsverein ausgeschaltet werden...

Die Tarifbewegung im Holzgewerbe. Die am 13. und 14. Dezember zwischen den Zentralvorständen der bediensteten Verbände geführten Verhandlungen...

Die Verhandlungen, die am 13. und 14. Dezember zwischen den Zentralvorständen geführt wurden, drehten sich nur um die beiden wichtigen Fragen des Ablauftermins der Verträge...

Die Auslieferung in den sächsisch-thüringischen Förderer ist mit Erfolg für die Arbeiter beendet. Die Arbeit wird an Dienstag, den 17. Dezember, morgens 8 Uhr...

Aus der Partei.

Wolfsartweier, 16. Dez. Am letzten Sonntag fand im Parteiteil zur „Linde“ hier eine sehr gut besuchte öffentliche Versammlung statt...

Berghausen, 16. Dez. Am letzten Sonntag abend sprach Landtagsabg. Gen. Kurz aus Gröningen im Saale zur „Krone“ über „Die Tätigkeit des verfloßenen Landtages“...

Werft gelesene Nummern nicht weg, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

Vertical text on the left edge of the page, likely from the adjacent page.

Vertical text on the right edge of the page, likely from the adjacent page.

aus dem Leben geschiedenen früheren Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenrats und Mitglieds des Stadtrats und des Bürgerausschusses, Herrn Viktorien Geb. Mat. Dr. Friedr. Wielandt. Den Hinterbliebenen beider Verstorbenen hat der Stadtrat unter Überzeugung von Krätzpanden namens der Stadtgemeinde das Beileid ausgesprochen. An den Beisetzungsfeierlichkeiten beteiligten sich Abordnungen des Stadtrats. Von den Anwesenden der Angehörigen gibt der Oberbürgermeister Kenntnis.

Zuwendungen. Herr Professor Max Lieber hat dem Stadtrat für die künstlerische Ausstattung des Rathauses ein von ihm gemaltes Selbstbild, eine Schwarzwaldbandschäft dargestellt, überhandt. Der Stadtrat nimmt die Gabe mit herzlichem Danke an. — Dem Oberbürgermeister sind von der Firma Friedrich Krupp, Aktiengesellschaft, Remscheid, ein Kleinbild, eine Anzahl wohlgelegener photographischer Aufnahmen von den Festlichkeiten anlässlich der Taufe des kleinen Kreuzers „Karlsruhe“ und dem Stapellauf des Schiffes zugegangen. Sie werden dem städtischen Archiv einverleibt.

Städtisches Theater mit Konzertsaal. Die Firma Curjel u. Röser legt das nach den Vorschlägen der hierfür eingesetzten Sachverständigen-Kommission abgeänderte Projekt für ein an der Stelle des Stadtgarten-Theaters zu erbaudendes neues städtisches Theater mit Konzertsaal vor. Das Theater ist nunmehr für 1096 Personen berechnet, der Konzertsaal für 1800 Personen (1870 Sitz- und 150 Stehplätze). Sie können gleichzeitig benutzt werden. Der Bau kostet nach den aufgestellten Konzeptschlägen, wenn er in Haupteisen ausgeführt wird 1784 500 Mk., in Holz (unter Verwendung von Hausteinen für die Architektur) 1 569 000 Mk. Nach Anhörung der Baukommission erklärt sich der Stadtrat mit dem abgeänderten Projekte vorbehaltlich der Bestimmung des Baumaterials (Zement, Holz oder Beton) einverstanden. Wegen Übernahme der Bauleitung soll mit Zustimmung des Bürgerausschusses ein Vertrag mit der Firma Curjel u. Röser abgeschlossen werden.

Badische Jubiläumsausstellung Karlsruhe 1915. Wegen Überlassung des bahnhöflichen Geländes des alten Hauptbahnhofs an die Stadt für die zur Feier des 20jährigen Stadtbürgerjubiläums geplante badische Landesausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst 1915 wird ein Vertrag mit der großherzoglichen Verwaltung abgeschlossen.

Veräußerung von Bahngelände beim neuen Hauptbahnhof. Beim Bürgerausschuss wird die Zustimmung dazu beantragt, daß von dem städtischen Gelände auf der Nordseite des neuen Bahnhofes 1815 qm zum Preise von 110 Mk. für das Quadratmeter an Herrn Bauunternehmer Wilhelm Stober, von dem städtischen Gelände an der Westseite des Bahnhofes 800 qm zum Preise von 125 Mk. für das Quadratmeter an die Brauerei Ketterer in Pforzheim und von dem städtischen Gelände Ecke der neuen Bahnhofs- und Schmelzstraße 575 qm zum Preise von 70 Mk. für das Quadratmeter an die Herren Metzgermeister Behnde u. Schöbe veräußert werden.

Verlegung eines Teils der Stadtbahnlinie. Ein Teil der Stadtbahnlinie an der Ertlingerstraße fällt in eine der zukünftigen Straßen nach dem neuen Hauptbahnhof. Dafür wird der Bortendirektion städtisches Gelände nördlich der Biesenstraße in Kulturzwecken überlassen. Die Kosten der Herrichtung dieses Geländes (Wasserleitung, Wegenanlagen, Aufstellung einer Schutz- und Geräteschütte, eines Abortes und eines Einfriedigungsgeländes) im Betrage von 5000 Mk. werden im Entwurfe des nächstjährigen Gemeindehaushalts vorgesehen.

Ergänzung des Bürgerausschusses. Infolge Ablebens des Herrn Stadtbürgermeisters Kaufmanns Leopold Ertlinger tritt Herr Postsekretär Karl Reiser als nächster der gleichen Wahlberechtigungsliste angehörender Bewerber der fortschrittlichen Volkspartei gemäß § 48 Absatz 2 der Städteordnung und § 9 der Städteverordnungen an die Stelle des Genannten im Bürgerausschuss. Er ist sonach mit Amtsdauer bis zu dem Erneuerungswahl im Jahre 1914 zum Stadtbürgermeister gewählt.

Arbeitslosenverzeichniss. Am 7. d. M. ist durch das städt. Arbeitsamt eine Arbeitslosenverzeichniss vorgenommen worden. Dabei haben sich 145 Arbeitslose gemeldet (143 männliche, 2 weibliche). Von ihnen sind 73 verheiratet, 68 ledig, 8 verwitwet und 1 geschieden. Sie haben 70 Ehefrauen, 110 Kinder unter 14 Jahren, 40 über 14 Jahren und 2 Enkelkinder unter 14 Jahren zu unterhalten. 15 Familienangehörige werden von lebenden Arbeitern unterstützt. (In den vorhergehenden Jahren wurden um dieselbe Zeit gezählt: 1911 171 Arbeitslose, 1910 207, 1909 469, 1908 472.) Von den dieses Jahr gezählten Arbeitslosen haben 97 einen gelerntten, 48 einen ungelertten Beruf erlernt. 75,9 Proz. besitzen die badische Staatsangehörigkeit. Unter Berücksichtigung der zuletzt ausgeübten Tätigkeit sind 9 Personen zu den Bauhandwerkern, 14 zum Gasse- und Schmiedgewerbe, 9 zum Handwerksberufe zu zählen, 65 sonstige Lohnarbeiter. Die übrigen verließen sich auf verschiedene Berufsarten. Im Hinblick auf dieses Ergebnis der Fassung wird die Veranstaltung von Rohhandarbeiten, zunächst in beschränktem Umfang, vorgesehen.

Aufrechterhaltung der städtischen Betriebskrankenkasse. Bei großem Bezirksamt als Versicherungskant wird gemäß Artikel 18 des Einführungsgesetzes zur Reichsversicherungsordnung nach Anhörung der Versicherter der Antrag gestellt, daß die städtische Betriebskrankenkasse auch nach Inkrafttreten des 2. Buches der Reichsversicherungsordnung aufrechterhalten werde.

Heimatliche Kunstflüge. Für die freie Vereinigung karlsruher Künstler und Kunstfreunde „Heimatliche Kunstflüge“ wurde mit besonderer Rücksicht auf die geplante Dekoration eines Festes „Ein Jahrhundert Badischer Malerei“, das sich vor allem mit dem Karlsruher Kunstleben befaßt, ein Beitrag von 1000 Mk. im diesjährigen Gemeindevoranschlag vorgesehen. Nachdem das Werk nunmehr erschienen ist und den Erwartungen durchaus entspricht, wird der genannte Beitrag zur Ausgabe angewiesen.

Die städtische Straßenbahn nahm aus der Personenbeförderung im Monat November d. J. 129 290 Mk. ein gegen 110 006 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres. Die Mehreinnahmen rühren hauptsächlich von den Besuchern der Messe her. Die Zahl der beförderten Personen betrug 1 525 108 gegen 1 819 390.

Betriebsführung im städtischen Elektrizitätswerk. Das Elektrotechnische Amt berichtet über die Störung, die sich am Sonntag, dem 8. d. M., nachmittags gegen 5 Uhr, in der Stromlieferung des städtischen Elektrizitätswerks zeigte. Sie ist dadurch eingetreten, daß die Dampfmaschine infolge Mangelansatzes des Vakuums unversehentlich abgeschaltet werden mußte. Damit hing die Belastung von etwa 1200 Kw. auf die mitlaufende Kolbendampfmaschine 1 über, sodas eine 100prozentige Überbelastung dieser Maschine und ein Spannungsrückgang hervorgerufen wurde. Ehe die inwischen in Gang gesetzten zwei weiteren Kolbendampfmaschinen zur Unterstützung eingeschaltet werden konnten, schmolzen die zum Schutze gegen Überbelastung vorzuberückenden Sicherungen an der Maschine 1 durch, sodas auf etwa 5 Minuten die Stromlieferung unterbrochen war. Nach weiteren 5 Minuten waren die drei Dampfmaschinen zusammen eingeschaltet und die normale Stromlieferung wieder hergestellt. Um 6 Uhr 15 Minuten wurde die Turbine, die irgend ein Fehler an ihr nicht gefunden wurde, wieder hinzugeschaltet. Seitdem hat sie einwandfrei gearbeitet. Die Ursache der Störung in der Dampfmaschine ist aller Wahrscheinlichkeit nach in der Kondensationsanlage der Maschine zu suchen. Vermutlich ist Eisenkamm in die Dämpfe der Kondensationsluftpumpe geraten. Nach Aufstellung und Inbetriebnahme der 2. Tur-

bine (in etwa 6 Wochen) soll die Turbine 1 außer Betrieb gesetzt und eingehend untersucht werden. Bis dahin ist dafür gesorgt, daß im Falle eines abermaligen ähnlichen Vorkommnisses die Kolbendampfmaschinen so rasch in Dienst genommen werden, daß die Stromlieferung, soweit möglich, nicht unterbrochen wird.

Erweiterung des städtischen Kabelnetzes. Für die Verlängerung des städtischen Kabelnetzes in der Gardt-, Lauterberg-, Boedh-, Moon- und Vorkampstraße sowie in der Durlacher Allee werden 7400 Mk. aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Der städtische Seffischmarkt soll dieses Jahr in der Weihnachtswoche nicht ausfallen. Bestimmung darüber, ob er vor oder nach den Weihnachtstagen stattfinden soll, bleibt vorbehalten.

Beamtenbeileidigung. Sagen 8 Arbeiter, die einen Straßenbahnkassierer in Ausübung seines Dienstes beschimpften, wird bei großer Staatsanwaltschaft Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Ernennung von Armenpflegern. Auf Grund des Ortsstatuts über das Armenwesen und den Gemeindevorstand werden die Herren Emil Stach, Hauptlehrer, und Hermann Stang, Profurist, zu Armen- und Waisenspflegern ernannt.

Stipendienvergabe. Das Finanzverträgnis der Kaiser Friedrich-Stiftung für das laufende Jahr die Zinsen sind dazu bestimmt, arme, aber befähigte und sittlich würdige junge Leute der Stadt zu tüchtigen Mitgliedern des Gewerbeverbandes heranzubilden) im Betrage von 1010 Mk. wird in Form von Stipendien unter 72 von 121 Bewerbern verteilt.

Zimmerzunft-Stiftung. Aus dem Finanzverträgnis der Zimmerzunft-Stiftung werden zwei Zimmergehilfen-Unterstützungen bewilligt.

Todesfall. Am Samstag ist Frau Hofrat Frieda Maul Witwe geb. Sch gestorben. Frau Maul, die Witwe des verstorbenen Direktors der Turnlehrerbildungsanstalt, hat sich wie ihr Mann, große Verdienste um das Turnwesen erworben, ganz besonders um die Förderung des Mädchenturnens. Auch nach dem Tode ihres Mannes war Frau Maul eine eifrige Beförderin des Gebärdens, durch Leibesübungen, Mann und Frau stark und kräftig zu machen, für den Kampf des Lebens. Die Arbeit der Frau Maul auf dem Gebiete des Mädchenturnens sichert ihr einen Ehrenplatz für alle Zeiten.

Der Balkan-Krieg.

Der Seekampf.
Athen, 17. Dez. Der Beobachtungsoffizier des Panzers „Aberom“ berichtet, er habe sechs Projektilen von 234 Millimeter auf den türkischen Panzer „Edin-Barbarossa“ niedergefallen sehen.

Konstantinopel, 17. Dez. Die türkischen Blätter feiern einmütig den Seesieg über die griechische Flotte und versprechen sich große Folgen davon. Trotzdem hält in vielen Kreisen eine gewisse Skepsis diesen Siegen gegenüber an.

Konstantinopel, 17. Dez. Wie verlautet, hat der Kriegsminister ein Telegramm vom Kommandanten der Flotte erhalten, in dem es heißt, am Morgen habe ein neuer Kampf zwischen der türkischen und der griechischen Flotte stattgefunden. Nach einer Stunde seien Flammen an Deck des „Aberom“ bemerkt worden. Dieser habe sich alsbald auf die rechte Seite gelegt und von den übrigen griechischen Schlachtschiffen umringt worden, die sich dann, verfolgt von der türkischen Flotte, zurückgezogen hätten. Wie verlautet, schiden sich türkische Transportschiffe an, Truppen mit unbekannter Bestimmung an Bord zu nehmen.

Die Londoner Konferenzen.
London, 17. Dez. Die Friedenskonferenz ist heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz Dr. Paucers zusammengetreten. Die Vorschlagkonferenz wird um 3:30 Uhr eröffnet werden.

London, 17. Dez. Das Reutersche Bureau erfährt, die Delegationen halten gestern bei dem Minister des Auswärtigen Grech im Auswärtigen Amt eine Besprechung, wobei die allgemeinen Grundlagen der bevorstehenden Unterredungen beschlossen wurden. Wie das Reutersche Bureau aus diplomatischer Quelle erfährt, wird jeder Vorschlag nur als referendum gefacht werden. Die Verhandlungen sollen geheim gehalten werden. Wahrscheinlich werden zuerst die heikleren Fragen, die Störungen herbeiführen könnten, verhandelt. Man hofft, daß der befehlige schneller Meinungsaustausch, indem er die Mächte in engen Beziehungen hält, einen wohlthuenden Einfluß auf die europäische Meinung ausüben und die Regierung insdand setzen wird, ihren Wunsch nach einer Lösung der schwebenden Fragen und Aufrechterhaltung des europäischen Friedens in die Wirklichkeit umzusetzen.

Die Friedenskonferenz verlagte sich nach einer Stunde.

London, 17. Dez. Die nächste Sitzung der Friedenskonferenz findet erst am Donnerstag statt.

Konstantinopel, 17. Dez. Die Pforte sandte den türkischen Delegierten neue Instruktionen nach London. Sie werden aufgegeben, solange Griechenland das Waffenstillstandsprotokoll mit gewissen Bedingungen nicht unterzeichnet, einen Kontakt mit den griechischen Delegierten zu vermeiden.

Zum Fall Prohaska
veröffentlicht jetzt das österreichische Ministerium des Aeußern folgendes Komunique:

Die vom Ministerium des Aeußern in der Angelegenheit des Konsuls Prohaska in Belgrad durch einen von hier entsandten Delegierten gepflogene Untersuchung, die sich infolge der großen Entfernungen und der durch die Kriegslage geschaffenen Verhältnisse eingemahen in die Länge zog, ist nunmehr abgeschlossen. Infolgedessen kann erfreulicherweise konstatiert werden, daß die im Umlauf gewesenen Gerüchte, wonach Konsul Prohaska sich selbst auf seinem Posten förmlich gefangen gehalten, ja sogar mißhandelt worden wäre, jeder Grundlage entbehren. Die feinerzeit mit dem Aeußern in Verbindung gegen den Konsularfunktionär mit dem Aeußern von dessen Verletzung erhobene antilige Anschuldigung, daß beim Einzug der serbischen Truppen in Belgrad aus dem Konsulat auf diese geschossen worden wäre, hat sich als grundlos erwiesen. Dagegen haben sich die serbischen Militärbehörden in Belgrad allerdings unsern dortigen Konsulat und dessen Leiter gegenüber vom böllerrätlichen Standpunkt aus mehrfach ins Unrecht gesetzt. Die vorgelommenen Verstöße werden der serbischen Regierung mit dem Aeußern und entsprechender Genugtuung bekannt gegeben werden. Es liegt kein Grund zur Annahme vor, daß die serbische Regierung, die sich der Mission des Delegierten des Ministeriums des Aeußern gegenüber durchaus entgegenkommend verhalten hat, diese Genugtuung verweigern wird.

Pfannkuch & Co.

Eintreffend Freitag, 20. Dezember
und in den folgenden Tagen

in unseren Zentralen Karlsruhe und Pforzheim

zwei Doppel-Waggon
ca. 4000 Stück

prima junge
Hafer-
Mast-Gänse

in nur bester Qualität

8 bis 12 Pfund schwer

per Pfund **75** Pfg.

Ferner
frische junge
Brat-Gänse

7 bis 10 Pfund schwer

per Pfund **90** Pfg.

Wir empfehlen Vorausbestellungen, die jetzt schon in unseren Filialen entgegengenommen werden. — Das Quantum dürfte rasch vergriffen sein. Wir verkauften vorige Weihnachten ca. 4000 Stück dieser Gänse, die allgemeine Anerkennung fanden.

Das ist wohl die beste Empfehlung.

Eintreffend: Freitag, 20. Dezember.

NB. Preise ab Filiale, Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme unter Berechnung der Verpackung mit 20 Pfg. und der Nachnahmespesen mit 35 Pfg. pro Colli. 5920

Zum füllen der Gänse empfehlen wir geschälte

Kastanien

Pfund **25** Pfg.

Stadtversand in Karlsruhe mit Telephonanschluß.

Telephon 1212	Telephon 2611
Filiale Akademiestr.	Filiale Gg.-Friedr.-Str.
Telephon 2890	Telephon 3356
Filiale Karl-Fr.-Str.	Filiale Kaiser-Allée.

Pfannkuch & Co.
in den bekannten Verkaufsstellen

Seite 4.
Theater.
x-Indlaner.
estdrama.
Ordnanz.
ömödie.
iferf.
Drama in.
f zwischen
ebe. Die
heutigen
chtung in
prechende
r dezent,
mit hoher
geführt, so
en starken
terläßt.
habbla
enne.
aufnahme.
Matrose.
sch.
ngnis.
sch. 4041
chiangz.
iginell.
g. Preise
60, 2. Platz
20 Pfg.
nbach
Telefon 3296.
3581
hinnen,
nd Miss
-Bobin mit
bei langjähr.
ünstige
lung.
nell u. billig.
ehm
eines Geschäft
es Aufsehen,
e Kauf und ein
spied-Lilien-
50 Pf., ferner
eam rote und
er Nacht weiß
ude 50 Pf. bei:
Herrenstr.
str. 233
str. 74
e Kaiserstr.
ten Apotheken
anis Joseph
rank-Drog.
ente
2709
setzen,
chtungen
hofer Auswahl
cken bei
p Karlsruhe-
Mühlberg
straße 19
für nur in den
im Hof.
ckert,
onstr. 20,
Theater
Bager in
ndrehen-
er-
Werk-
inge, 8 u.
das Baar
u u. Zwicker
bern
d angekauft
Mühlberg.

Hugo

Landauer

Kaiserstrasse

Karlsruhe

Lammstrasse

Extra billiges

Weihnachts-Angebot in Herren-Artikeln



Herzog

Moderner Kragen
5 cm **40** 6 cm **45**
6 1/2 cm **50**



Hermann

Glatter Gesellschafts- und Uniform-Kragen
4 1/2 cm **40** 5 1/2 cm **45**
6 1/2 cm **50** 7 cm **55**



Haeckel

Streng modern.
6 cm hoch **45**
6 1/2 cm hoch **50**

Extra billige
Weihnachts-Preise!

Herren-Oberhemden

Herren-Oberhemden, weiß mit Piqué-Eins., beste Verarbeitung Weihnachtspr. **4.25**
Herren-Oberhemden, farbig, aparte Dessins Weihnachtspreis **5.25 4.75 3.20**

Herren-Nachthemden

Herren-Nachthemden mit Kragen und Geishaform, bew.Qual. W.ihnacht.spr. **4.25 2.80**

Hosenträger

System Endwell, Weihnachts-Preis **2.45 1.25 75**

1000 Selbstbinder
einfarbig, alle Modelfarben, breite offene Form
Weihnachtspreis Stück **65**

In Herren-Krawatten stets großer Eingang in letzten Neuheiten.

Herren-Mützen

Herren-Mützen, große moderne Sportform, Stoffe englisch. Art Weihnachtspr. **2.70 1.75 95** **75**
Jünglings-Mützen, moderne Stoffe **1.25 95** **65**

Herren-Westen

Herren-Westen, moderne helle und dunkle Dessins, aparte Seidenimitationen Weihnachtspreise **6.50 5.75 3.75** **2.75**

Kragen-Schoner

ein Gelegenheitsposten, pass. f. Geschenkzwecke, Weihnachtspr. **95**



Hugo

beliebtes Façon
5 cm **40** 5 1/2 cm **40**
6 cm **40** 6 1/2 cm **45**

Enorme Auswahl.



Hannibal

mit umgebogenen Ecken
5 1/2 cm hoch **50**
6 cm hoch **60**



Frei

bequeme, freie Form in allen Weiten vorrätig
Stück **50**



Flott

moderne, amerik. Form in Ia. Qualität
Stück **60**



Famos

beliebt. Stehuhlegkragen
4 cm hoch **45** 5 cm hoch **55**
6 cm hoch **65** 6 1/2 cm hoch **70**



Heinrich

bequemer Stehkragen in allen Weiten vorrätig
Stück **40**

Im **Weihnachts-Verkauf** bringen wir sehr vorteilhafte

Gelegenheits-Posten

zum Verkauf.

Washstoffe für Kleider, Blusen etc. von **30 Pfg.** an
Kostüm- und Kleiderstoffe in reiner Wolle . . . von **95 Pfg.** an
Kleider- und Blusenstoffe, aparte Streifen etc. von **60 Pfg.** an
Seidenstoffe für Kleider und Blusen etc. von **1.— Mk.** an
Kleidersamte, verschiedene Farben von **1.95 Mk.** an
Roben in Voile, Tüll und Batist, in grosser Auswahl.

COUPONS für Blusen, Röcke, Kinderkleider etc. weit unter Preis

Geringe Spesen (durch Ersparnis hoher Ladenmiete etc. erlauben uns, zu den allerbilligsten Preisen zu verkaufen.

Carl Büchle Herrenstr. 7
zwischen Kaiserstraße und Schloßplatz.

Inh.: KOHLMANN & BRAUNAGEL. 3637

Nähmaschinen

erstklassige Fabrikate, 5 Jahre Garantie.

Hocharm Langschiffchen Nähmaschinen, System Singer, für Fußbetrieb **Mk. 40.50**
Schwingschiff Nähmaschine, vor- und rückwärts nähend, hochfeine Möbelansstattung . . . **Mk. 55.—**
Central Bobbin Nähmaschine, vor- und rückwärts nähend, für moderne Kunststickerei geeignet **Mk. 67.50**
Nähmaschinen mit versenkbarem Oberteil, Unterricht unentgeltlich. Sämtliche Ersatzteile, Oel und Nadeln. Reparaturen gut und billig.

Nordische Stahl-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 81/83. 3955



Gebrauchte Musikinstrumente

Grammophone
Phonografen
Zither - Violine
Mandoline
Gitarre
Flöte - Klarinette
Harmonika
Bandonion
Waldhorn - Bass
sind billig abgegeben

Levy, Markgrafenstr. 22.

Sehr billig zu verkaufen:
Zwei gute Hocharmmatronen, wie neu, rot, à 26 Mk., einfarb. Schrank, wie neu, 12 Mk., Kinderbettstelle, schöne Matratze 10 Mk., Dgl. 11 Mk., schönes Deckbett 10 Mk., halbf. Bettstelle, Koff. wie neu, Boller 16 Mk., Schügenstr. 37, Hof, Berl. Stadt.

Weihnachts-Verkauf



Nur Adlerstr. 18a neben Gasthaus zum Zähringer Löwen.

1 großer Posten Paletots Ulster } **12.00 45.00**

Jeder Kunde erhält bis zu Weihnachten ein Geschenk.

Nur Adlerstr. 18a. E. Hahn.

Christbäume.

1 Waggon Weihnachtsbäume sind eingetroffen im Garten der Restauration zum „Waldschlößchen“, Kriegerstraße 111. 4026 Telefon 3236.

Karl Holzschuh

(Filiale Christ. Oertel) 4047

48 Werderplatz 48

Spezial-Weisswaren-Geschäft

empfiehlt als praktische Weihnachts-Geschenke

Wolldecken und Kamelhaardecken weisse und farbige Tischdecken Tee-Gedecke etc.	Frauenhemden Jacken u. Beinkleider weiss und farbig Anstandsrocke Schürzen Taschenhücher	Herrenhemden, weiss und farbig, eigene Anfertigung, Trikotunterzeuge, Männerhemden, Kragen, Manchetten, Krawatten, Hosenträger, Socken
--	---	--

in nur besten Fabrikaten bei billigsten Preisen.

Rabattmarken. Rabattmarken.

Einmalige Anzeige!

Joh. Hertenstein Karlsruhe

Telephon 2135

Inh. F. Kuch

Ecke Erbprinzen- u. Herrenstr. 25

Geschäftsgründung 1891.

empfiehlt

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Kleider- u. Blusenstoffe

90/140 cm Cheviot . . . p. Mtr. M —.80 bis 3.50
 alle gangbaren Farben
 Neuheiten in modernen Geweben
 und Farben . . . p. Mtr. M —.95 bis 3.50
 Satin-Juche, Kammgarne,
 Damentuche . . . p. Mtr. M 1.— bis 4.50
 Kostümstoffe . . . p. Mtr. M —.55 bis 4.50
 Hauskleiderstoffe . . . p. Mtr. M —.55 bis 1.40
 Damen-Loden . . . p. Mtr. M —.55 bis 2.15
 Schwarze Kleiderstoffe p. Mtr. M —.80 bis 5.90
 Blusenstoffe und Flanelle p. Mtr. M —.45 bis 2.80
 Kleider- u. Blusensamte p. Mtr. M 1.10 bis 2.95
 Schotten f. Kinderkleider p. Mtr. M —.45 bis 2.—

Weisswaren

Pelz-Croisé . . . p. Mtr. M —.35 bis 1.—
 Pelz-Piqué . . . p. Mtr. M —.38 bis 1.35
 Hemden- u. Wäschetuche p. Mtr. M —.38 bis —.80
 Halbleinen, 80/160 cm br. p. Mtr. M —.55 bis 1.95
 Bett-Damaste, 80/180 cm br. p. Mtr. M —.58 bis 2.—
 Kissenbezüge . . . p. Stck. M —.95 bis 3.90
 Oberbettücher . . . p. Stck. M 3.25 bis 7.50
 Handtuchstoffe . . . p. Mtr. M —.18 bis —.95
 Gardinen, schmal . . . p. Mtr. M —.24 bis —.90
 Gardinen, breit . . . p. Mtr. M —.45 bis 2.15
 Tischtücher und Servietten.
 Nur allererste Fabrikate, enorm billig.

Baumwollwaren

Bett-Kattun, 80/180 cm br. p. Mtr. M —.35 bis 1.20
 Bett-Kölsch . . . p. Mtr. M —.35 bis —.75
 Schürzen-Stoffe . . . p. Mtr. M —.48 bis 1.10
 Hemd-Flanelle . . . p. Mtr. M —.35 bis —.75
 Kleiderzeugle . . . p. Mtr. M —.43 bis —.88
 Sibir- u. Normalflanelle p. Mtr. M —.32 bis —.88
 einfarbig, gestreift und kariert
 Bettjackenflanelle . . . p. Mtr. M —.38 bis —.68
 Türk. Schürz- und
 Blusensatins . . . p. Mtr. M —.50 bis —.88
 Hemden- u. Blusenzephir p. Mtr. M —.45 bis 1.05
 Hemden-Sportflanelle . p. Mtr. M —.45 bis —.75
 Nur langjährig erprobte Qualitäten.

Tischdecken in Filz, Tuch u. Peluche, p. St. 0.95 bis 16.—

Tischdecken waschbar per Stück 1.80 bis 8.—

Bodenläuferstoff per Meter . . M 0.28 bis 1.50
Bettvorlagen per Stück . . . M 0.80 bis 6.50

Damenwäsche

Weisse Hemden . . . M —.95 bis 3.50
 Weisse Hosen . . . M —.95 bis 2.50
 Weisse Bettjacken . . . M 1.10 bis 2.40
 Weisse Stückeröcke M 2.35 bis 5.50
 Weisse Untertaillen . M —.85 bis 1.85
 Farbige Hemden . . . M 1.35 bis 2.50
 Farbige Hosen . . . M —.95 bis 1.80
 Farbige Bettjacken . M 1.15 bis 2.15
 Farbige Anstandsöcke M 1.20 bis 3.25

Mädchen-Größen weit billiger.

Trikotagen

Normal-Jacken . . . M —.95 bis 2.25
 Normal-Hemden . . . M 1.35 bis 5.50
 Einsatz-Hemden . . . M 2.50 bis 3.95
 Normal-Hosen . . . M 1.65 bis 3.50
 Gestrickte Hosen . . . M 1.30 bis 2.25
 Futter-Hosen . . . M 1.70 bis 2.40

Knaben-Hemden-Hosen, Leibchen-Hosen, enorm billig. Farbige Mannshemden 1.95 bis 2.90

Schlafdecken

Jacquard, 150/200 per Stück M 2 60 bis 5.50
 Wollene Jacquard, teils halb, teils reine Wolle M 4.50 bis 18.—
 Kamelhaar-Decken per Stück M 8.50 bis 29.—

Bettücher weiss und farbig, nur vollk. Länge und Breite M 1.40 bis 2.85
Bettuch-Biber am Stück.

Schürzen

Farbige Bundschürzen . von M —.85 an
 „ Blusenschürzen von M —.95 an
 „ Reformschürzen von M 1.65 an
 „ Zierschürzen . von M —.65 an
 „ Kinderschürzen von M —.85 an
 „ Knabenschürzen von M —.55 an
 Schwarze Bundschürzen von M 1.60 an
 „ Blusenschürzen von M 2.85 an
 „ Reformschürzen von M 3.60 an
 Weisse Zier- u. Servierschürzen enorm billig.

Reste u. Coupons

Kleider-Coupons je 6—7 Mtr., das Kleid 2.35 2.75 3.40 3.75 4.25 4.70 5.25 5.50 5.90 6.95 8.25 9.25 10.50
 Baumwoll-Waren, Reste und Abschnitte auffallend billig. Trotz der abnormen Preise noch Rabatt-Marken oder 5 Prozent in bar.

Abteilung: Herren- und Knaben-Konfektion

Herren-Anzüge M 17.50 bis 49.50
 Herren-Ueberzieher M 14.50 bis 42.—
 Herren-Ulster M 16.— bis 50.—
 Weiter-Mäntel M 19.75 bis 25.50
 Herren-Lodenjoppen M 4.60 bis 11.—

Herren-Hosen elegant M 5.50 bis 12.50
 Kammgarne
 Herrenhosen, Halbtuch M 2.80 bis 6.50
 Lod. Buckskin, Str. spazierhosen
 Arbeitshosen la la M 2.55 bis 4.75
 Selbst-Konfektion

Knaben- und Kinder-Anzüge M 3.75 bis 16.50
 Knaben-Loden-Joppen M 2.75 bis 4.75
 Gestrickte Herrenwesten M 1.60 bis 6.50
 Blaue Arbeitsanzüge M 3.60 bis 4.90

Gelegenheitskauf. Einzelne Muster-Stücke besserer hoch-eleganter Herren- und Jünglings-Ulster zu hervorragend billigen Preisen.

Wasserdichte Boden-Pelerinen für Herren und Damen Knaben u. Mädchen

Länge in cm	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100	105	110	115	120	125	130	135
Ia Ia	3.30	3.75	4.50	4.75	5.75	6.25	6.50	6.75	7.25	7.50	8.25	8.50	9.—	9.50	10.50	10.75	11.—	—
Qualitäten	—	—	—	—	—	7.50	7.75	8.—	8.50	9.—	9.75	10.25	10.75	11.25	13.50	14.50	15.—	15.50

Durchweg grosse Auswahl.

Grosser Umsatz, Einkauf von nur ersten Fabrikanten, und geringe Spesen, das ist das Geheimnis für meine ausserordentlich billigen Preise bei besten Qualitäten

Dem fremden Publikum zur Notiz, dass ich nicht auf der Kaiserstrasse zu suchen bin, sondern in deren allernächster Nähe **Ecke Erbprinzen- u. Herrenstrasse 25.**

Beachten Sie gefl. meine 10 Schaufenster.

Beachten Sie vor Ihren Weihnachts-Einkäufen die Anzeigen im Volksfreund.